Gestern - Heute - Morgen
1924-2009 -

Vorarlberger Landeskameradschaftsbund

FRAUEN, MÄNNER, KAMERADEN, VETERANEN, SOLDATEN

23./24. MAI 2009 FESTSPIELHAUS BREGENZ

Festschrift zum 85 Jahr-Bestandsjubiläum des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes

Bregenz, am 23. und 24. Mai 2009

Das Landesfest steht unter dem **Ehrenschutz** von:

Herrn Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber
Herrn Landtagspräsident Gebhard Halder
Herrn Bürgermeister DI Markus Linhart
Herrn Militärkommandant Bgdr Gottfried Schröckenfuchs
Herrn ÖKB-Präsident Bundesrat Bgm. Vzlt iR Ludwig Bieringer
Herrn ÖSK-Landesgeschäftsführer Obstlt Prof. Erwin Fitz

Mit freundlicher Unterstützung:

Impressum:
Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Landeskameradschaftsbund, Kriechere 71a, A-6870 Bezau
Redaktion: Obstlt OAR Alwin Denz, Mjr Dir. Armin Brunner, Obstlt Prof. Erwin Fitz
Fotos: Archiv Vorarlberger Landeskameradschaftsbund, Militärkommando Vorarlberg
Grafik: Michael Türtscher, Agentur-BAP, Dornbirn
Druck: LEXOO, Dornbirn

85 Jahre

Vorarlberger Landeskamerad-schaftsbund

Landesverband des Österreichischen Kameradschaftsbundes

1924 – 2009

Exzellenz Diözesanbischof von Vorarlberg
Dr. Elmar Fischer

Wohl dem, der Erbarmen übt und leihet mit Freude,
der seine Sache ordnet nach Recht.
Nimmer gerät er ins Wanken,
in stetem Gedächtnis bleibt der Gerechte.
Psalm 112, 5-6

Mit diesen Versen des Psalmisten möchte ich dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund zu seinem 85. Bestandsjubiläum gratulieren. Die Wurzeln des Kameradschaftsbundes gehen zurück in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Solidarität und das Bemühen um Frieden standen am Ursprung der damaligen „Veteranenvereine“. In einer Zeit, in der die aus dem Krieg Heimkehrenden nicht durch soziale Netze aufgefangen wurden, gab es für sie nur die Solidarität der aktiven und ehemaligen Soldaten, die sie vor Armut und Verelendung bewahrten. Dass diese Werte im Landeskameradschaftsbund auch heute noch hochgehalten werden, zeigen die vielen sozialen und gemeinschaftsstiftenden Initiativen.

Die Existenz des Landeskameradschaftsbundes erinnert in unserer Zeit aber vor allem auch an die kriegerischen Schreckensereignisse des vergangenen Jahrhunderts. Die, die aus den Gräueln des Krieges heimkehrten – viele waren sie an Leib und Seele gezeichnet – fanden im Kameradschaftsbund Hilfe und Gemeinschaft. Und für die Gefallenen pflegte der Kameradschaftsbund das ehrende Andenken. Diese Form der Erinnerung war ein wichtiger Dienst an den Angehörigen.

Einen ganz neuen Auftrag erwächst der öffentlichen Erinnerung an die Schreckenszeit der 30er- und 40er-Jahre des 20. Jahrhunderts in den Generationen zu, die nicht mehr über Zeitzeugen mit den damaligen Ereignissen in Kontakt kommen. Eine grundlegende Einsicht hat die Österreichische Bischofskonferenz in einer Erklärung zum Gedenkjahr 2008 formuliert: „‚Denk an die Tage der Vergangenheit, lerne aus den Jahren der Geschichte’, heißt es im Lied des Mose im Alten Testament (Dtn 32,7). Der Blick auf die Vergangenheit ist notwendig, auch wenn die Probleme von heute scheinbar ganz andere sind. Wie im Leben des Einzelnen ist auch im Leben der Völker das Vergangene wirksam, im Guten wie im Bösen.“ Das Erinnern, dessen wir heute so dringend bedürfen, weiß um Opfer, aber auch um Täter, um Gewissenstreue, aber auch um Schuld, um Gefolgschaft, aber auch um den Mut und das Zeugnis des Widerstandes. Als Christinnen und Christen vertrauen wir, dass das letzte Wort über allem Gott hat, dessen Liebe die eine Menschheit versöhnt und eint.

So darf ich dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund zu seinem Jubiläum gratulieren. Dem ehrenvollen Bemühen um Versöhnung, Frieden und Gemeinschaft wünsche ich weiterhin reiche Früchte.

Dr. Elmar Fischer
Bischof von Feldkirch

Landeshauptmann von Vorarlberg
Dr. Herbert Sausgruber

Sicherheitslandesrat
Ing. Erich Schwärzler

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund darf in diesem Jahr mit Freude und Stolz sein 85-jähriges Bestandsjubiläum feiern. Die mehr als 5.000 Mitglieder der stärksten wehr- und sicherheitsrelevanten Landesorganisation mit 50 Ortsverbänden und zwei angeschlossenen Landesverbänden dürfen sich zu Recht freuen, ist es doch ihrer Beharrlichkeit und ihrem Einsatz zu verdanken, dass dem Verbund eine positive Weiterentwicklung in der Zukunft nichts entgegen steht. Der gesellschaftlich nötigen und wichtigen Friedens- und Sicherheitsarbeit kommt ebenso wie der Bewahrung der traditionsreichen Gedenk- und Wertekultur auch in Hinkunft eine besondere Rolle zu.

Die soziale Hilfestellung und das Eintreten für in Not geratene Menschen waren wesentliche Beweggründe, als vor mehr als 150 Jahren die Vorgängerorganisationen gegründet wurden. Die Ideale sind bis heute dieselben geblieben. Es geht nicht um das Hochhalten von „verstaubten“ Traditionen. Vielmehr wird ein generationenübergreifender und wertvoller Beitrag zum friedlichen Miteinander in der Gesellschaft, zu Solidarität, Frieden in Sicherheit, Achtung der Menschenwürde und Toleranz geleistet. Der regionale Zulauf zum Kameradschaftsbund beweist, dass sich durchaus auch junge Menschen von den zeitlosen Zielen angesprochen fühlen. Rund 70 % seiner Mitglieder stammen aus jener Generation, die erstmals im Bundesheer der 2. Republik gedient haben.

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund hat ein vielfältiges Betätigungsfeld. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz für die Gemeinschaft. Sich gegenseitig zur Seite stehen und füreinander da zu sein, sind zentrale Grundsätze des Kameradschaftsbundes. Zudem unterstützt der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund zahlreiche humanitäre und karitative Maßnahmen und arbeitet partnerschaftlich mit dem Österreichischen Roten Kreuz, dem Schwarzen Kreuz und dem Kriegsopferverband sowie der Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik zusammen. Durch seine Brückenfunktion zum Bundesheer und zur Sicherheitsexekutive sowie zu den Hilfs- und Rettungsorganisationen im Land leistet er als wehr- und sicherheitsrelevante Organisation für unsere Gesellschaft eine unverzichtbare bewusstseinsbildende Mittlerfunktion.

Wir gratulieren dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund zum stolzen Jubiläum. Den Funktionären und Mitgliedern danken wir für ihr großes Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute!

Dr. Herbert Sausgruber
Landeshauptmann

Ing. Erich Schwärzler
Sicherheitslandesrat

Präsident des Vorarlberger Landtages
Gebhard Halder

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Es ist mir eine besondere Freude, Sie anlässlich des Landesfestes im 85. Bestandsjahr des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes in Bregenz begrüßen zu dürfen.

Vor über 150 Jahren fanden sich ehemalige Soldaten zusammen, um für in Not geratene Menschen einzutreten und soziale Hilfestellungen zu geben. Daraus entstand im Laufe der Zeit der Kameradschaftsbund, der heute in Österreich auf über 250.000 Mitglieder verweisen kann.

Die beiden Weltkriege änderten nicht nur den Verlauf der Welt. Auch der Kameradschaftsbund änderte seine Zielsetzungen und widmete sich immer stärker der Aufgabe, für gefallene Kameraden Kriegerdenkmäler zu errichten, ohne dabei jedoch den sozialen Aspekt und die Hilfestellung für andere zu vernachlässigen. Vor allem aber sollte die Kameradschaft gepflegt und das Andenken an die Toten bewahrt werden.
Aus der dunklen Vergangenheit die Lehren gezogen, ist oberstes Prinzip des Kameradschaftsbundes das Eintreten für Frieden und Freiheit, Ehre, Treue, Menschenachtung, Toleranz, Vaterlands- und Heimatliebe und eben die Kameradschaft. Werte, die von Ihnen hochgehalten werden, die Kriege, Regime, politische Systeme er- und überlebten, weil sie zutiefst menschlich sind und eine Gesellschaft ohne sie nicht (über-) leben kann.

Unter diesem Gesichtspunkt erfüllt der Kameradschaftsbund vielfältige Aufgaben. So wird von seinen Mitgliedern Hilfe bei Katastropheneinsätzen geleistet, er bietet Hilfestellung und Betreuung für die Opfer der Spätfolgen von Kriegen, engagiert sich in der Betreuung älterer Kameraden und pflegt nicht zuletzt das Brauchtum. Nicht vergessen werden auch jene, die in Kriegswirren oder Friedenseinsätzen unserer Zeit Schaden erlitten haben oder ihr Leben lassen mussten. Ihr Andenken zu pflegen gehört ebenso mit zur Aufgabe wie die Erhaltung der Kriegerdenkmäler.

Der Kameradschaftsbund ist ein „Fels in der Brandung“ und keineswegs überholt, wie manche Zeitgeistige spekulieren. Er ist eine durchaus moderne Wertegemeinschaft und hat in unserer Gesellschaft auch heute seinen Platz und unverrückbaren Stellenwert.

Marc Aurel, der römische Kaiser, hielt fest: „Ein jeder ist so viel wert, wie die Dinge wert sind, um die es ihm ernst ist!“ Damit ermuntere ich Sie, an Ihrer Überzeugung und Ihren Werten festzuhalten und dem Kameradschaftsbund damit auch Zukunft zu geben.

Gebhard Halder
Präsident des Vorarlberger Landtages

Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz
DI Markus Linhart

Glückwunsch zum großen Fest
und alles Gute für die Zukunft!

Wenn der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund als Landesverband des Österreichischen Kameradschaftsbundes im Mai 2009 sein 85-jähriges Bestandsjubiläum feiert und dazu rund 1.200 Mitglieder und Gäste in unser Festspielhaus einlädt, heiße ich diese im Namen der Landeshauptstadt Bregenz auf das Herzlichste willkommen.
Gerne habe ich den Ehrenschutz für dieses große Fest übernommen.

Es wäre viel zu kurz gegriffen, den Kameradschaftsbund auf die bloße Wahrung langer Traditionen zu reduzieren. Das Wirken dieser Organisation ist zwar historisch begründet, entfaltet sich jedoch bis in die Gegenwart herauf und ist auch für die Zukunft von Bedeutung. Das sieht man an dem hervorragenden Engagement in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, angefangen bei sozialen Hilfsaktionen über die Kooperation mit den Blaulicht-Organisationen bis hin zu sportlichen, kulturellen und geselligen Veranstaltungen.

Dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund gebühren für seine vielfältigen Leistungen Respekt und Anerkennung. Unsere Stadt besitzt eine langjährige tiefe Verbundenheit mit dieser Organisation, gratuliert allen Funktionären und Mitgliedern anlässlich des Jubiläumsjahres 2009 und wünscht für die Festveranstaltung, aber auch darüber hinaus alles Gute.

DI Markus Linhart
Bürgermeister von Bregenz

Militärkommandant von Vorarlberg
Brigadier Gottfried Schröckenfuchs

Liebe Kameraden des VORARLBERGER Landeskameradschaftsbundes!

Die Soldaten und zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Befehlsbereiches 9 wünschen Euch zum Jubiläum alles Gute.

Wir bedanken uns für die Unterstützung, die das Österreichische Bundesheer im Allgemeinen und das Militärkommando VORARLBERG im Speziellen von jedem Einzelnen von Euch immer erhalten hat. Diese Zusammenarbeit mit Eurer Vorfeldorganisation ist fruchtbar und bereichernd gewesen und so soll es auch in Zukunft sein. Gerade Gemeinsamkeiten und Freundschaften pflegen, sowie der Blick in die Zukunft ohne Vergessen der Vergangenheit, ist in Zeiten der Herausforderungen wichtig. Seien diese Herausforderungen im regionalen, nationalen oder internationalen Bereich, sie sind nur durch Schulterschluss und gegenseitige Unterstützung zu bewältigen.

Wir, das Österreichische Bundesheer, befinden uns nach wie vor in der Transformation für eine Organisationsform, mit der zukünftige sicherheitsrelevante Aufgaben für unsere Heimat aber auch für die internationale Staatengemeinschaft bewältigt werden können.
Leider sind gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten politische Schwerpunkte anders gesetzt als in Investitionen zur Steigerung der Sicherheitsstrukturen. Diese oft kurzsichtige und auf die Dauer gefährliche Politik bedarf auch des Wachrüttelns durch öffentliche Meinung. Hier ist gerade der Kameradschaftsbund in VORARLBERG ein deutlicher Mahner, der jederzeit die Stimme erhebt und für die schwierige Situation des Bundesheeres Partei ergreift. Dies ist gut zu wissen und dafür darf man auch Danke sagen.

Aber auch andere Formen der Zusammenarbeit prägen unser Verhältnis. So sind die regionalen Wehrdienstberatungen, welche das Militärkommando in Zusammenarbeit mit dem Landeskameradschaftsbund in den Gemeinden und Regionen ausrichtet, sehr wertvoll und dienen der gegenseitigen Information. Diesen Mehrwert müssen wir in Zukunft vermehrt nützen und in alle Regionen des Landes hinaustragen. Bei den jährlichen zeitgeschichtlichen Symposien, welche in Organisation und Zusammenarbeit zwischen Kameradschaftsbund, Militärmuseum und Militärkommando erfolgen, erfahren wir bedeutende Historien und Erlebnisse von Zeitzeugen, die uns mahnen und für die Zukunft weisen sollen. Nicht die Vergangenheit verherrlichen, sondern aus ihr lernen und die Lehren für die Zukunft zu ziehen, ist modern und aufgeschlossen. So gesehen ist der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund, Dank seiner aufgeschlossenen und engagierten Führung, ein moderner und wertvoller Verband, der Landesgeschichte, Tradition und Wertegemeinschaft lebt und seit nunmehr 85 Jahren pflegt und damit in die Zukunft wirkt.
Ich wünsche dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund ein würdiges Jubiläum und den Teilnehmern viele frohe Stunden im Kameradenkreis.

Gottfried SCHRÖCKENFUCHS, Brigadier
Militärkommandant von VORARLBERG

Präsident des Österreichischen Kameradschaftsbundes Bundesrat Bürgermeister Vzlt iR Ludwig Bieringer

Liebe Kameradenfrauen, liebe Kameraden,
geschätzte Gäste des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes!

85 Jahre ist selbst in der heutigen schelllebigen Zeit ein Grund, vorweg jener zu gedenken, die den Vorarlberger Landeskameradschaftsbund ins Leben gerufen haben.

Ich gratuliere dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund mit seinem engagierten Präsidenten, Oberstleutnant OAR Alwin Denz, zum Jubiläum und zur Ausrichtung der heurigen Jubiläumsfeier.

Mit dieser Feier soll auch auf die Tradition unserer Vorgänger hingewiesen werden. Tradition heißt für uns vom Österreichischen Kameradschaftsbund das Aufrechterhalten des Feuers und nicht die Anbetung der Asche. Wir wollen gelebte Kameradschaft in einem sicheren, freien, dem christlichen Gedankengut entsprechenden Österreich aufrechterhalten. Kameradschaft heißt für uns Eintreten für Frieden und Freiheit, aber auch für soziale Gerechtigkeit.

Die Vorgänger des Kameradschaftsbundes, die Soldaten-, Krieger- und Veteranenvereine, wurden gegründet, um den vor dem Nichts stehenden, vom Krieg heimkehrenden Soldaten zu unterstützen. Auch heute gibt es genügend Kameraden, die unverschuldet in Not geraten sind, die wir zu unterstützen haben.

Es erfüllt mich mit Stolz, Präsident einer Organisation zu sein, die rund 250.000 Mitglieder zählt. Eine Organisation, die Werte hochhält und mancherorts geziemend in Erscheinung tritt. Ich danke daher allen Funktionären und Mitgliedern des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes für ihren uneigennützigen Einsatz, für ihre Kameradschaft und für ihr Eintreten für unsere Wertegemeinschaft.

Mein besonderer Dank gilt dem Präsidenten Oberstleutnant OAR Alwin Denz, der nicht nur den Vorarlberger Landeskameradschaftsbund in rühriger Weise vertritt, sondern darüber hinaus als mein Vizepräsident österreichweit aktiv in Erscheinung tritt.
Ich hoffe, dass sich auch in Zukunft genügend initiative Funktionäre finden werden, um diese Tradition fortzusetzen.

Mit den besten kameradschaftlichen Grüßen

Bundesrat Bürgermeister Ludwig Bieringer
Präsident des Österreichischen Kameradschaftsbundes

Landesgeschäftsführer Österreichisches Schwarzes Kreuz, Oberstleutnant Professor Erwin Fitz

„Treue zur Heimat und zum Vaterland“ steht als Wahlspruch auf der Standarte des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes.

Wir leben in einer Zeit, in der Moral, Tugend und Ethik des Menschen durch verschiedene Einflüsse ständig an Bedeutung einbüßen. Gerade der Kameradschaftsbund hat in unserem Land die Pflege zeitloser ethischer Werte nicht nur gepredigt, sondern auch gepflegt.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich eine Kultur des Gedenkens und Erinnerns entwickelt. Die Kameradschaftsbünde tragen dazu durch die jährlichen feierlichen Kriegergedenken maßgeblich bei, auch wenn nach der langen Zeit seit dem Ende der beiden Weltkriege in wörtlichem Sinne Gras über die Schlachtfelder gewachsen ist. Der Landesverband und die angeschlossenen Ortsvereine haben in den vergangenen Jahrzehnten auch entscheidend mitgeholfen, den Gedanken Versöhnung und des Friedens über Grenzen hinweg in allen Schichten der Bevölkerung zu verwurzeln.

Die Gründerväter des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes haben die Schrecken und Leiden des Krieges in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts großteils am eigenen Leib verspürt. Von den rund 25.000 im I. Weltkrieg eingerückten Vorarlbergern sind 5.056 als Gefallene, Verstorbene oder Vermisste, das sind 3,6 % der damaligen Landesbevölkerung, nicht mehr heimgekehrt. Für den II: Weltkrieg sind 7.739 Gefallene, Verstorbene oder Vermisste, das sind 4,8 % der damaligen Bevölkerung des Landes, zu beklagen. In beinahe allen Teilen Europas, aber auch darüber hinaus sind ihre Gräber, sofern sie noch erhalten sind, zu finden.
Der Kameradschaftsbund darf daher das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, auch in einer sich schnell wandelnden Zeit einen entscheidenden Beitrag geleistet zu haben und zu leisten, dass der humanitäre Gedanke der Kriegsgräberfürsorge als Teil der Friedensarbeit im Volk erhalten bleibt und der Jugend weiter vermittelt wird. Das Opfer der Kriegstoten hat nämlich nur dann einen Sinn, wenn die Botschaft zum Frieden verstanden und auch weitergetragen wird.
Bei der alljährlichen Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge des Österreichischen Schwarzen Kreuzes beweisen besonders die Kameradschaftsbünde, aber auch die Bevölkerung des Landes, dass die Kriegstoten als Mahnung für uns Lebende nicht vergessen werden dürfen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund mit seinen Ortsvereinen auch in Zukunft das völkerverbindende und friedensstiftende Anliegen der Kriegsgräberfürsorge unterstützt.

Möge der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund als Wertegemeinschaft, unabhängig vom jeweiligen Zeitgeist, weiterhin gemäß dem Wahlspruch „Treue zur Heimat und zum Vaterland“ in eine friedvolle, erfolgreiche und glückliche Zukunft schreiten.

Professor Erwin Fitz, Oberstleutnant
Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes – Kriegsgräberfürsorge

Präsident Vorarlberger Landeskameradschaftsbund, Oberstleutnant Oberamtsrat Alwin Denz

Sehr geehrte Ehrengäste, werte Freunde und Gönner, Funktionäre und Mitglieder sowie Fahnenabordnungen aus nah und fern, geschätzte Bevölkerung, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Ein herzlicher Willkommengruß und Dank für das generationenübergreifende Miteinander reden, feiern, helfen, schützen, leben.

Im Namen des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes – mit seinen 50 Ortsverbänden und 2 angeschlossenen Landesverbänden sowie über 5.000 Mitgliedern – danke ich dem Ehrenschutz sowie allen Sponsoren, den Festgästen aus dem In- und Ausland sowie den engagierten Landespräsidiumsmitgliedern, Obleuten, Funktionären und Mitgliedern der Kameradschaftsbünde des Landes sehr herzlich für Ihre aktive Unterstützung und Teilnahme am 85 Jahr-Bestandsjubiläum unseres Landesverbandes in der Landeshauptstadt Bregenz.
Mein Dank gilt weiters dem Land Vorarlberg und der Stadt Bregenz, der Militärmusik Vorarlberg, der Blaskapelle Biberachzell, den Original InnWäldern, der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz, dem Veranstaltungsmanagement des Festspielhauses und der Festspielgastronomie sowie allen, die aktiv an der Vorbereitung und zum Gelingen der Festveranstaltungen beigetragen haben.

Wir im Vorarlberger Landeskameradschaftsbund sind froh, dass wir dieses erstmalige Jubiläumsfest im Geiste werterfüllter gelebter Kameradschaft generationen- und grenzübergreifend feiern können: Klar positioniert zu den Wurzeln unserer Familien und Gesellschaft, beispielhaft aber auch in der Kameradschaftspflege, der aktiven Friedens-, Sicherheits- und Geschichtsarbeit, der zukunftsfähigen Erinnerungs- und Gedenkkultur sowie der sozialen Hilfeleistung für unschuldig in Not Geratene. Der Kameradschaftsbund spannt dadurch den Bogen vom ICH über das DU zum WIR. Diese ehrenamtlichen Leistungen, welche sich seit der Verbandsgründung 1924 über die Kriegs-, Nachkriegs- und Friedensgeneration erhalten und weiterentwickelt haben, öffnen nicht nur unseren Blick auf die unverwechselbare Identität unserer Heimat, sondern prägen auch das menschliche Gesicht unseres Landes. Sie halten die Erinnerung an die schicksalhafte Zeit unserer Vorväter sowie an die Opfer von Krieg und Gewalt genauso wach, wie den Mut und die Kraft zur Gestaltung unseres Lebens in Frieden, Freiheit und Sicherheit im europäischen Staaten- und Wertebund. Die vorliegende Festschrift „Gestern-Heute-Morgen“ soll diese zeitlosen Werte, Ziele und Aufgaben kameradschaftlicher Verbundenheit transparent und zukunftsfähig bewahren.

Im Lichte dieser kameradschaftlichen Gedanken wünsche ich allen Akteuren und Besuchern der Festveranstaltungen unvergessliche Stunden im Kameradenkreis und alles Gute für die Zukunft.

„In Treue fest !“

Oberstleutnant OAR Alwin Denz
Präsident Vorarlberger Landeskameradschaftsbund

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund im Wandel der Zeit

Von den Veteranen- und Krieger-Vereinen sowie Regimentskameradschaften zum Vorarlberger Landeskameradschaftsbund

von Oberstleutnant Prof. Erwin Fitz

Die Anfänge

Nach Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden auch in Vorarlberg die ersten Vereinigungen der ausgedienten Soldaten. Aktives Mitglied konnte jeder unbescholtene männliche österreichische Staatsbürger werden, welcher a) die Dienstzeit beim Militär oder als Landesschütze vollkommen geleistet hatte, b) vor dem Feinde gedient hatte und entweder in Folge erhaltener Wunden oder aus sonstigen Ursachen vorzeitig verabschiedet wurde, c) welcher mit Patental- oder Vorbehaltsurkunde entlassen wurde. Zu dieser Zeit nannten sich diese Vereinigungen „Veteranenvereine“ oder „Militär-Veteranen-Vereine.“ Sie brachten den Geist der Kameradschaft, dessen Pflege ihre Hauptaufgabe war dadurch zum Ausdruck, dass sie im Krankheits- und Sterbefalle sich gegenseitige Unterstützung gewährten. Bei den Leichenbegräbnissen der Mitglieder wurde mit Fahne kooperativ ausgerückt. Für jene Verstorbenen, welche vor dem Feinde unter Waffen gestanden waren, wurden die üblichen militärischen Ehrenbezeugungen geleistet und über das Grab geschossen. Ferner wirkten sie bei kirchlichen Feierlichkeiten wie Fronleichnam, Auferstehung sowie bei patriotischen Anlässen wie Denkmalfeiern, Fahnensegnungen und ähnlichem mit. Damals war es für jeden ausgedienten Soldaten ob Mann oder Unteroffizier selbstverständlich und Ehrenpflicht einem Veteranenverein anzugehören. Falls einer nicht Mitglied war, musste er schon etwas auf dem „Kerbholz“ haben. Die humanitäre Aufgabe bestand darin, Mitglieder oder deren Hinterbliebene im Krankheitsfall zu unterstützen oder Beerdigungskosten zu übernehmen.

Protektoren

Veteranenvereine nannten sich auch nach Protektoren. In Bregenz konstituierte sich im Jahr 1874 der *„Militär-Veteranen-Verein Gustav Prinz von Thurn und Taxis,“*[1] in Lochau 1906 der *„Militär-Veteranen-Verein Graf Schaffgotsch, k.k. Statthalter“* und in Schwarzach der *„Militär-Veteranen und Reservistenverein Erzherzog Karl.“* Der 1875 gegründete Militär-Veteranen-Verein Dornbirn stand unter dem Protektorat von Graf Waldburg-Zeil-Hohenems und der 1877 gegründete Harder Verein unter dem Protektorat des Fabrikanten Ernst Jenny.

Fahnen, Uniformen, Abzeichen und Sonstiges

Militär-Veteranen-Vereine durften sich gemäß allerhöchster Entschließung vom 29. November 1865 eigener Fahnen bedienen. Die Zeichnung der Fahne war aber zur Genehmigung vorzulegen. Die älteste nachgewiesene und noch erhaltene Fahne ist die des Veteranenvereins Bregenz, welche im Jahr 1868 von Erzherzogin Sophie der Mutter Kaiser Franz Josephs I. gestiftet wurde. Fast alle Vereine führten sehr bald eine Fahne und waren uniformiert. Im Laufe der Zeit kam es zur Einführung von Abzeichen, Medaillen und Auszeichnungen. Einige der Vereine führten auch Lotterien durch.[2]

---

[1] Statuten, 1904, Vorarlberger Landesarchiv (VLA), BH Bregenz 971, V32.

[2] Vgl.: Lotterie Krieger-Verein Vorkloster; VLA, BH Bregenz, V65, 1900. Lotterie Militär-Veteranen-Verein Prinz Thurn und Taxis, BH Bregenz, V74, 1907. Lotterie Militär-Veteranen- und Reservistenverein Erzherzog Karl, VLA, BH Bregenz, 157, 1912.

Vorarlberger Veteranenvereine

Die ersten nachweislichen Gründungen in Vorarlberg waren im Jahr 1874 die Veteranen-Vereine Bludenz, Hörbranz sowie Wolfurt und 1875 die Veteranenvereine Feldkirch,[3] Dornbirn[4] und Lustenau.[5] Im Jahr 1877 wurden der Militär-Veteranen-Verein Höchst und in Lustenau ein Landesschützen-Unterstützungsverein aus der Taufe gehoben.

Die Militär-Veteranen-Vereine wurden in Vorarlberg im Laufe der Jahre immer zahlreicher. Es wurden in Alberschwende (1896)[6], Altach (1898), Bezau (1889), Bildstein, Bludenz (1874), Bregenz-Vorkloster (1898), Dornbirn (1875), Eichenberg, Feldkirch (1875), Gaschurn (1899)[7], Götzis (1895), Hard (1877), Hatlerdorf (1899) Hittisau (1900), Hohenems, Hohenems Jung Veteranen-Verein (1883), Hohenweiler, Höchst (1877), Hörbranz (1874), Krumbach (1900), Langen (1909), Lauterach (1884), Lochau (1906), Lustenau (1875), Lustenau Jung Veteranen-Verein (1883), Mittelberg (1881), Möggers, Ober- und Unterlangenegg (1896), Kennelbach (Rieden), Satteins (1908), Sulzberg, Schruns (1900), Schwarzach, St. Gallenkirch-Gortipohl (1908) und Wolfurt (1874) Militär-Veteranenvereine gegründet. In Hohenems wurde 1894 eine eigene Veteranenmusik und 1908 eine Veteranen Tanzmusik aufgestellt. In Lustenau (1885) und in Hohenems gründeten sich Jungveteranen-Unterstützungs-Vereine. Diese Vereinigungen stellten eine eigene Krankenversicherung dar.

Im benachbarten Ausland bestanden im Jahr 1899 österreichische Militär-Veteranen-Vereine in Immenstadt, Kempten, Augsburg, Kaufbeuren, Passau, Penzberg sowie in Delmenhorst.[8]

Der Kameradschaftsbund Feldkirch unterhielt nach dem Ersten Weltkrieg in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein eine Ortsgruppe.[9]

In Bludenz wurde der italienische Veteranenverein von Bludenz und Umgebung *„La Societa Veterani Stalani di Bludenz ed´interoni“* gegründet.

Regionale und Nationale Dachverbände

Der Veteranenverein des Bezirkes Bludenz-Montafon hatte sich gemäß Statut 1874 konstituiert.[10] Im Bezirk Feldkirch wurde im Jahr 1889 der Militärveteranenbezirksverein gegründet. In Bezau bildete sich 1889 der Militär-Veteranen-Verein im Bezirke Bregenzerwald.[11]

---

[3] Statuten, 1875, VLA, 12 BH Feldkirch 427.

[4] Statuten, 1875, VLA, 30 BH Feldkirch.

[5] Statuten, 1875, VLA, 60 BH Feldkirch.

[6] Ab 1877 waren nahezu 30 Mitglieder aus Alberschwende im I. Militär-Veteranen-Verein in Wolfurt. In den Gründungsstatuten aus dem Jahr 1896 heißt es:“ *§ 1 Zweck des Vereins: Zweck des Militär-Veteranen-Vereins in Alberschwende ist, das patriotische und kameradschaftliche Gefühl zu heben, dürftige Vereinsmitglieder, nach Maßgabe der Mittel, in Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen und jedem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.“* In: Kameradschaftsbund Musikfest Alberschwende, 9.-11. Juli, 80 Jahre Kameradschaftsbund, Alberschwende 1976, S. 11.

[7] Statuten, 1899, VLA, N1 BH Bludenz

[8] Der Soldatenfreund Kalender auf das Jahr 1899, Winterberg 1898, S. 128.

[9] Kameradschaftskalender 1932, Wien 1931, S. 78.

[10] Gründung Veteranenverein Bludenz 1874, VLA, N40 BH Bludenz 194.

[11] Statuten, 1892, VLA, 15 BH Bregenz.

Dem Dachverband *„Österreichischer Militär-Veteranen-Verein“* gehörten im Jahr 1876 aus Vorarlberg die Militär-Veteranen-Vereine Bludenz,[12] Hörbranz[13] und Wolfurt[14] als Mitglieder an.
Als Dachorganisationen in Vorarlberg sind jeweils nachweisbar: Vorarlberger Militär-Veteranen-Landesbund (1881), der Militär-Veteranen-Verein-Landesbund für Vorarlberg (1903) und der Militär-Veteranen-Verein-Reichsbund (1906).

Nach dem Beispiel gleichartiger Vereine im Deutschen Reich wurde später an Stelle des Fremdwortes „Veteran“ das deutsche Wort „Krieger“ gewählt. Die Vereine nannten sich nun „Kriegervereine“, der Reichsbund „k.k. Kriegerkorps“. Das Prädikat „kaiserlich königlich“ wurde dem Kriegerkorps ausdrücklich verliehen.

Im Jahr 1916 waren über den Militär-Veteranen-Landesbund für Vorarlberg folgende Vereine Mitglieder im k.k. österreichischen Kriegerkorps:[15] Militär-Veteranen und Soldatenverein Egg, Militär-Veteranen-Bezirks-Verein Feldkirch, Militär-Veteranen und Reservisten-Unterstützungs-Verein Götzis, Militär-Veteranen und Reservisten-Kol. Schwarzach, der Militär-Veteranen-Verein Satteins, der Militär-Veteranen und Reservisten-Verein Langen (bei Bregenz) und der k.k. Krieger-Verein Bludenz.

Durch das Friedensdiktat von St. Germain wurde Österreich nach dem Ersten Weltkrieg das Recht genommen „Krieger-Vereine“ zu haben. So mussten sich die ehemaligen Veteranen-Vereine neuerlich umtaufen. Nunmehr nannten sie sich „Kameradschaftsvereine“. Der österreichweite Dachverband war in der Zwischenkriegszeit der „Österreichische Reichs-Kameradschafts- und Kriegerbund.“
Daneben wurden nach dem Ersten Weltkrieg Regimentskameradschaften gegründet. In Vorarlberg waren dies vorerst der Rainerbund, der Kaiserjägerbund Ortsgruppe Bregenz und der Vorarlberger Kaiserschützenbund.[16]

In Vorarlberg wurde aus den alten Kameradschaftsvereinen und den Regiments-Vereinigungen in den 20er Jahren der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund formiert.

---

[12] Gegründet 1874; im Jahr 1877, 150 Mitglieder Mitgliedsbeitrag 1 fl 20 kr, Vereinsvermögen 350 fl. Österreichischer Militär-Veteranen-Vereins Kalender 1877,Tetschen a/Elbe, S. 110.
[13] Gegründet 1874; im Jahr 1877, 39 Mitglieder Mitgliedsbeitrag 50 kr, Vereinsvermögen 20 fl. 27 kr Österreichischer Militär-Veteranen-Vereins Kalender 1877,Tetschen a/Elbe, S. 110.
[14] Gegründet 1874; im Jahr 1877 105 Mitglieder Mitgliedsbeitrag 60 kr, Vereinsvermögen 195 fl. 52 kr Österreichischer Militär-Veteranen-Vereins Kalender 1877,Tetschen a/Elbe, S. 110.
[15] K.k. österreichisches Krieger-Korps Patrioten-Kalender 1916, Wien 1916, S. 71.
[16] Im März 1923 wurde in Bregenz der Kaiserschützenbund Vorarlberg gegründet. Daneben gab es noch den Rainerbund und ab 1933 den Hessenbund Vorarlberg.

Gründung des Landeskameradschaftsbundes nach dem Ersten Weltkrieg

von Präsident Oberstleutnant OAR Alwin Denz; Quelle: OStR Prof. Dr. Rudolf Fischer (+)[17]

Die ersten Impulse zur Gründung des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes gingen von den über 100 Heimkehrern der Kaiserjäger des 3. Regimentes aus, die am 6. Jänner 1919 in Bregenz beim Ersatzkader eintrafen. Nach dem Bericht von Hptm aD Alfons Diem fassten anfangs 1920 einige Regimentskameraden den Entschluss, dem „Guten Kameraden“ des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger ein Denkmal zu setzen. Obmann des Denkmalausschusses wurde Leutnant der Reserve aD Alfred Huter. Der kriegsversehrte Bildhauer Kaspar Albrecht aus Au-Rehmen, der durch besondere Tapferkeit als Kadett am Col di Lana im Oktober 1915 mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde, bekam den Auftrag, das Denkmal zu errichten. Die Segnung des Kaiserjäger-Denkmales auf der Raczinskyruh beim Gallusstift in Bregenz fand am 29. April 1922 statt. Noch am selben Tag kam es zur Gründung des Kaiserjägerbundes Bregenz mit Max Juen als erstem Obmann. 1923 erfolgte die Gründung des Kaiserschützenbundes Vorarlberg.[18] Zum Obmann wurde Eugen Hollenstein aus Dornbirn, ein hoch ausgezeichneter Stabsoberjäger des 2. Regimentes der Tiroler Kaiserjäger, gewählt.

1924 vereinigten sich diese beiden Bünde sowie der Rainerbund zum Landes-Kameradschaftsbund unter der Führung von Max Juen aus Bregenz.[19] Dieser Verband wuchs bis 1934 zu einer bedeutenden Korporation heran, so zählte der Dornbirner Kameradschaftsbund allein über 1.200 Mitglieder. Die Gründungsversammlung fand am 10. August 1932 im Gasthaus „Herburgers Weinstube“ in Dornbirn statt. Einberufen wurde sie durch den ehemaligen Kaiserschützenoffizier Toni Ulmer, ausgezeichnet mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille.

Auf Grund der neuen politischen Verhältnisse in Österreich erfolgten 1934 viele Austritte und nach dem Anschluss Österreichs 1938 an das Dritte Reich auch die Auflösung des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes. In dieser Zeit lösten sich auch viele Militär-Veteranen- und Reservistenvereine auf oder wurden dem Reichskriegerbund, auch Kyffhäuser genannt, eingegliedert und verloren damit ihre österreichische Eigenart. Der Beginn des Zweiten Weltkrieges führte dann zum Stillstand auch dieser Vereine.

Während der Zeit der Besatzung durch die Alliierten (1945-1955) konnten sich die Soldatenvereine durch ehemalige Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkrieges auf Gemeindeebene großteils als Kameradschaftsbünde mit einer klaren Zielsetzung reaktivieren:

---

[17] Rudolf Fischer, Gründung des Vorarlberger Kameradschaftsbundes nach dem 1. Weltkrieg und Österreich und der VLKB nach dem 2. Weltkrieg. In: Festschrift zur Standartenweihe, Feldkirch, 24./25. September 1977, Dornbirn 1977, S. 19ff.

[18] Gründung Vorarlberger Kaiserschützenbund, VLA, BH Bregenz 869/1 1923
Vgl.: Bregenz, im Februar (Vorarlberger Kaiserschützenbund). In: Vorarlberger Volksblatt 1. März 1924, S. 2.

[19] Vgl.: Kameraden! <…> Die im Landes-Kameradschaftsbund vereinigten Vorarlberger Regimentsvereinigungen: Kaiserjägerbund, Kaiserschützenbund, Rainerbund. In: Vorarlberger Volksblatt 16. März 1924, S. 2.
Anmerkung: Die Gründung des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes wurde im Jahr 1926 vereinsbehördlich bewilligt. VLA, Vereinskataster BH Bregenz 1872-26.

Eine Schicksalsgemeinschaft, entstanden durch gemeinsame Erlebnisse in einem grauenvollen Krieg, hatte sich zusammengefunden, diese Kameradschaft weiter zu pflegen und das Andenken an die toten Kameraden sowie an die Opfer von Krieg und Gewalt für kommende Generationen zu erhalten.

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Soldaten, die 1939 aus dem Raum zwischen Arlberg und Bodensee in den Zweiten Weltkrieg ziehen mussten, haben schon ein Jahr zuvor am 13. März 1938 ihr österreichisches Vaterland verloren. Und als dann der Zweite Weltkrieg immer mehr dem tragischen Ende zusteuerte, wuchs der Wunsch nach einem unabhängigen und souveränen Österreich.
Am 27. April 1945 wurde die rot-weiß-rote Flagge, die schon zur Zeit der Babenberger um 1200 Österreichs Hoheitszeichen war, wieder in den einzelnen Bundesländern aufgezogen.
Um den anschließenden Wiederaufbau haben sich gerade die Heimkehrer nach dem Krieg in höchstem Maße verdient gemacht. Sie ließen auch den Vorarlberger Landeskameradschaftsbund wieder erstehen. Langsam zwar, aber er bekam 1955 durch die Unterzeichnung des Staatsvertrages, des Neutralitätsgesetzes und durch die Einrichtung des Österreichischen Bundesheeres einen frischen Auftrieb.

Zu einem Gründungsakt kam es am 29. Dezember 1954, als bei der Bezirkshauptmannschaft in Bregenz folgende Proponenten des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes eingetragen wurden: Lt dRes aD Alfred Huter, Landesbeamter, Bregenz; Albert Nagel, Bregenz; Hptm aD Alfons Diem, Dornbirn; Werner Grabher, Lustenau; Mjr aD Franz Marent, Schruns.

Ein starker Impuls zur Bildung einer überregionalen landesweiten Vereinigung der Kameradschaftsbünde in Vorarlberg ging aber nach dem Zweiten Weltkrieg nicht zuletzt vom Süden des Landes aus, vom Klostertal und Montafon.
Am 20. September 1959 kam es in Wald am Arlberg zur Gründungsversammlung des Kameradschaftsbundes Klostertal als Dachorganisation für die Ortsverbände Braz, Dalaas und Klösterle. Bei dieser Sitzung wurde Rupert Kurzemann aus Dalaas als Obmann, Josef Tschohl aus Braz und Anton Albrecht aus Langen zu Obmann-Stellvertretern sowie Gustav Rützler aus Braz zum Vereinskassier gewählt; als Beiräte fungierten die jeweiligen Ortsverbandsobmänner.

Die Gründungsversammlung des Kameradschaftsbunds Montafon fand am 1. November 1959 in Vandans statt. In den Talschaftsausschuss wurden Fritz Jöchler als Obmann, Franz Schatz als Obmann-Stellvertreter, Hubert Hauer als Schriftführer, Emanuel Müller als Kassier und Walter Hueber als Fähnrich gewählt. Als Obmänner der Ortsverbände gingen hervor: Fritz Jöchler für Schruns, Fidel Frast für Bartholomäberg, Rudolf Juli für Vandans, Heinrich Galehr für Tschagguns und Peter Dönz für Silbertal. Am 12. November 1961 wurde Bürgermeister Mjr aD Franz Marent zum neuen Talschaftsobmann bestellt. Am 25. November 1962 wurde Ortsobmann Rudolf Juli zum geschäftsführenden Talschaftsobmann für das Montafon gewählt. 1967 erfolgte die Bestellung von Rudolf Juli zum Bezirksobmann des Kameradschaftsbundes Montafon. Dieser Talschaftsverband gehörte nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst dem Tiroler Landesverband an; 1968 trat er dem Vorarlberger Landeskameradschaftsbund bei.

Beide Talschaftsvereinigungen waren mustergültig organisiert; die einzelnen Ortsverbände nahmen im Gesamtverbund stets an kirchlichen und weltlichen Anlässen - innerhalb und außerhalb des Landes Vorarlberg - mit Fahnenabordnungen teil und dokumentierten damit, so wie auch die übrigen Ortsverbände des Landes, echte Kameradschaftspflege.

In der Funktion eines Obmannes berief Leutnant dRes aD Alfred Huter am 8. Dezember 1962 in die Ritterstube des Gasthofes „Brändle“ zu Bregenz eine gut vorbereitete Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes ein.
Diese Versammlung ist als maßgebende Konstituierung des Landesverbandes nach dem Zweiten Weltkrieg zu werten. Obmann Huter gab dabei einen Rückblick auf die Verbandsgeschichte, einen Tätigkeitsbericht über die Zeit von 1959 bis 1962 und sein Ausscheiden als Obmann bekannt. Neu in den Landesausschuss wurden sodann gewählt: HR ObstdG aD Ludwig Kachina, Bregenz, als Landesobmann; Dr. Wilhelm Mohr, Bregenz, Bezirksobmann Georg Zerlauth, Feldkirch, und Bezirksobmann Rupert Kurzemann, Dalaas, als Landesobmann-Stellvertreter; FinOInsp Manfred Fischer, Bregenz, als Schriftführer; Karl Soutscheck, Bregenz, als Kassier; als Beiräte Franz Kopf für den Bezirk Bregenz, Jodok Eiler für den Bezirk Bregenzerwald, Mjr aD Franz Marent für den Bezirk Montafon und Lukas Schuster für das Kleinwalsertal; als Referent für Vereinsangelegenheiten Träger der Goldenen Tapferkeitsmedaille Dir. Olt aD Josef Sautter, Bregenz. Folgende Ortsverbände hatten ihre Vertreter zum Landeskameradschaftsbund entsandt: Alberschwende, Bizau, Bregenz-Stadt und Vorkloster, Bludenz, Braz, Dalaas, Hörbranz, Klösterle, Lochau, Kleinwalsertal und Montafon mit fünf Vereinen.
Der neue Landesobmann Kachina erklärte bei dieser Versammlung den Vorarlberger Landeskameradschaftsbund als Dachorganisation der Ortsverbände, als ihr Bindeglied; jeder Ortsverein sollte so wie der Landesverband selbstständig bleiben; ein Beitritt zum Österreichischen Kameradschaftsbund sei derzeit nicht diskutabel. Weitere Themen bildeten die Durchführung von Kranzniederlegungen, das Tragen von Kriegsauszeichnungen, die Begründung von Auszeichnungen des Landesverbandes, die Errichtung eines Landeskriegerdenkmales, das Böllerschießen, das Hornblasen bei Beerdigungen und der Veranstaltungskalender. Oberst Kachina legte in seiner Amtszeit dem Landesverband ein gutes Fundament, ließ ein Vereinsverzeichnis sowie eine Vereinskasse einrichten und warb mehrere Ortsverbände zum Beitritt.

In der Ära von Landesobmann Franz Kalny (1966-1990), zugleich Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes-Kriegsgräberfürsorge, hat sich der Landesverband zusehends vergrößert und ist 1969 auch dem Österreichischen Kameradschaftsbund (ÖKB) beigetreten. Ferner wuchs der Landeskameradschaftsbund zu einer angesehenen Institution im Dienste des Friedens und der Völkerver-ständigung heran und konnte 1977 in Feldkirch eine eigene Landesstandarte segnen.

Oberstleutnant Xaver Hagspiel folgte 1990 seinem verdienstvollen Vorgänger für eine Funktionsperiode nach. In rühriger Art wiesen Landesobmann Hagspiel und seine Funktionäre im Landespräsidium sowie viele Ortsverbandsobleute dem Kameradschaftsbund insbesondere in sozialer, ökologischer und sportlicher Hinsicht neue Akzente zu und vermochten über die Landesgrenzen hinaus aktive Friedensarbeit zu leisten (wie Rumänienhilfsaktion, Umweltschutzaktivitäten, Ökoquiz, Alpgeschichtliche Wanderungen, Landesmeisterschaft im Orientierungslauf und Schießen).

Seit der Wahl von Hauptmann AmtsSekr Alwin Denz im Jahr 1993 zum bundesweit jüngsten Präsidenten eines Landesverbandes und anschließender Bestellung zum Vizepräsidenten des Österreichischen Kameradschafts-bundes ist der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund zu einer bemerkenswerten Organisation mit 51 Orts- und vier Stadtverbänden sowie mehr als 5.000 Mitgliedern herangewachsen.
Durch die Fortsetzung des unter Obstlt Hagspiel beschrittenen Weges sowie durch zahlreiche neue und der gesellschaftlichen Gesinnung angepasste Aufgaben (z.B. Rumänien- und Ungarnhilfsaktion, Pflege und Unterstützung der Sanierung von Gefallenengedenkstätten und wertvollen Kunstdenkmalen im Land, heimatverbundene volkskulturelle und wehr-/sicherheitspolitische Veranstaltungen, zeitgeschichtliche Symposien, enge Zusammenarbeit mit gleichgesinnten nationalen und internationalen Institutionen sowie Partnerschaft mit dem Tiroler Kameradschaftsbund, Funktionärsschulungen, Einrichtung eines Jugend-, Sport- und Kulturreferates, Landesmeisterschaften im Schilauf, Landes- und Bezirksbällen, Fahnenpatinnen-/Marketenderinnentreffen, Landeswallfahrten und Familienwandertagen, Regionalen Wehrdienstberatungen, Einrichtung eines Sozial- und Katastrophenfonds,) haben die Kameradschaftsbünde Vorarlbergs ihren besonderen Stellenwert im dörflichen und regionalen Leben weiter ausbauen können. Mit der erfolgreichen Ausrichtung der ÖKB-Bundesjugendreferenten-Tagung 1997 in Bezau-Dornbirn und dem Ordentlichen ÖKB-Bundesdelegiertentag „Miteinander stark“ in Feldkirch wurden seit Bestehen des Österreichischen Kameradschaftsbundes zudem wichtige weitere Meilenstein in der Verbandsgeschichte gesetzt.

Stellenwert der Kameradschaft im 21. Jahrhundert

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund als Dachverband der derzeit bestehenden 52 Kameradschaftsvereinigungen im Land ist im Verband mit dem Österreichischen Kameradschaftsbund keine momentane Randerscheinung irgendeiner Vereinigung diskussionsfreudiger Menschen, wo man lautstark, aber letzten Endes doch spekulativ-philosophisch über Krieg und Frieden spricht, sondern eine Korporation, die sich mit Herz, Hand und Verstand für die Erhaltung von Frieden, Freiheit und Solidarität einsetzt und daher auch jederzeit bereit ist, ihren Beitrag zum Schutz und zur Sicherheit von Heimat und Volk sowie zu täglich gelebter Kameradschaft zu leisten.

In dieser Zielsetzung ist daher unser „Kameradschaftsbund“ in einem unabhängigen, freien, demokratisch-republikanischen Österreich, angesichts seiner Brückenfunktion zwischen Ost und West aus dem gemeinschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Er ist Bindeglied von Kriegsteilnehmern, aktiven Bundesheersoldaten, Milizangehörigen, Reservisten, Exekutivorganen, im internationalen Friedenseinsatz stehenden Soldaten und auch von Frauen und Jugendlichen, die die Interessen werterfüllter Kameradschaft und Solidarität mit den Notleidenden vertreten und aktive Friedensarbeit leisten.

Über 75 % der heutigen Vereinsmitglieder gehören jener Nachkriegs- und Friedensgeneration an, die ab 1956 im Österreichischen Bundesheer der 2. Republik Soldaten wurden. Ist der Gedanke einer „Schicksalsgemeinschaft“ traditionell besonders zu achten, so ist er in der Zwischenzeit dem Begriff einer „Gesinnungs- und Wertegemeinschaft“ weitgehend gewichen. Tradition stellt somit für uns die Weitergabe von Erfahrungen, Fähigkeiten, Kenntnissen und Einsichten an die Nachkommen dar.

Das kameradschaftliche DU über alle Altersgrenzen und gesellschaftliche Schranken hinweg ist für uns ebenso von großer Bedeutung, denn kameradschaftliche Begegnung kennt keine Ländergrenzen, Positionskämpfe und keinen Versuch der Profilierung auf Kosten der Gemeinschaft. So ist der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund auch durch die seriöse Auseinandersetzung mit der Erinnerungs- und Gedenkkultur sowie der Zeitgeschichte eine bedeutende überparteiliche Institution geworden, die aus dem gesellschaftlichen Leben in unseren Gemeinden und Regionen nicht mehr wegzudenken ist. Unsere Werte wie Ehre, Treue, Dankbarkeit, Achtung der Menschenwürde, Toleranz, Vaterlands- und Heimatliebe und eben die gelebte Kameradschaft sind zeitlos: Sie haben Kriege, Regime, politische Systeme er- und überlebt, weil sie zutiefst menschlich sind. Ohne diese Werte kann eine Gesellschaft nicht (über-)leben, wie uns die Geschichte lehrt. Es gibt damit auch keine „Werte neu“ und in diesem Sinne bleibt der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund der größte Werte-, Friedens-, Sicherheits- und Zukunftsbund im 21. Jahrhundert.

Gleichsam wie unsere Heimat Vorarlberg hat daher auch der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund, beeinflusst von Tradition und Fortschritt, nicht nur eine bewegte Vergangenheit, sondern auch eine starke Gegenwart und Zukunft.

In Treue fest!

Die Standarte des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes

von Oberstleutnant Prof. Erwin Fitz

Bedeutung des Begriffs Standarte

Der Ursprung des Wortes Standarte dürfte im altfränkischen „standord“ liegen, was Aufstellungsort bedeutet. Der Mittelhochdeutsche Ausdruck „Standarte“ ist aus dem altfranzösischen éstandard, etendard[20] entlehnt und bezeichnet den Sammelplatz von Soldaten, auch Fähnlein oder Flagge.

Bereits in einer mittelalterlichen lateinischen Quelle finden wir folgende Deutung für den Begriff Standarte: *„Solange das Feldzeichen aufgerichtet bleibt, weiß das Volk gewiss, dass es eine Zufluchtstelle hat. Hierher werden die Kranken, die Verwundeten, die in der Schlacht gefallenen erlauchten Krieger gebracht. Und weil es so festgefügt als Wahrzeichen für das Kriegsvolk steht, darum heißt es Standarte“*.

In der Fahnenkunde und der Wappenkunde versteht man unter dem Begriff Standarte eine kleine Fahne. Fahnen und Standarten werden seit der Antike zur Bezeichnung des Sammlungsortes von Truppenteilen und später zur Ehre Gottes und der staatlichen Repräsentanten geführt. Der Begriff „Fähnlein“ für eine taktische Einheit der Landsknechtszeit weist auf die Bedeutung der Fahne für die Truppe hin. Oft wurden Fahnen während der Schlacht zur Befehlsübermittlung verwendet. Das deutsche Fußvolk führte im 18. Jahrhundert zwei Fahnen. Die Avancierfahne für den Vormarsch und die Retirierfahne für den Rückzug. Im Felde markierten Standarten den Standort des Befehlshabers. Vergleiche dazu das altfränkische Wort „standord“. Nach der zunächst reinen Zweckverwendung als Erkennungszeichen und Sammelpunkt erhielt die Fahne bzw. Standarte durch die auf sie vereidigte und ihr auf Leben und Tod folgende Truppe symbolische Bedeutung.

Fahnen und Standarten gelten bei der Truppe aber auch bei sonstigen Gemeinschaften noch heute als achtunggebietendes und zur unbedingten Treue verpflichtendes Symbol. Ein Verlust der Fahne im Kampf bedeutete gleichzeitig auch einen Verlust der Ehre. Die Redewendungen „zu den Fahnen eilen“ oder „sich um die Fahne scharen“ oder „treu zur Fahne stehen“ sprechen für sich. Fahnen und Standarten sind Feldzeichen und vor diesen ist bis heute die Ehrenbezeugung zu leisten.[21]

Von den Fahnen der Kameradschaftsbünde zur Standarte des Landesverbandes

Bereits seit den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts führen die Ortsvereine des Veteranen-Landesbundes für Vorarlberg Fahnen von zum Teil beachtlicher kunsthandwerklicher Qualität.[22]

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund gab sich erst relativ spät ein „Feldzeichen“. Am 25. September 1977 war es dann soweit.

---

[20] Aus dem lateinischen extendere, ausbreiten, entwickeln, entstanden.

[21] Vgl.: „Der militärische Gruß ist … sowie gegenüber den Feldzeichen des Bundesheeres zu leisten“, § 8 Militärischer Gruß. In: Allgemeine Dienstvorschriften für das Bundesheer (ADV), BGBl. Nr. 43/1979, in der Fassung der Verordnungen BGBl. II Nr. 7/1998 und 134/2001.

[22] Als Beispiel sei die im Jahr 1868 von Erzherzogin Sophie, der Mutter Kaiser Franz Josephs I., dem k.k. Veteranenverein Bregenz gestiftete Fahne genannt.

Nach langen und intensiven Vorbereitungen durch den Ausschuss des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes, unter Landesobmann Franz Kalny, konnte bei der Gebirgstruppengedenkstätte in der Montfortstadt Feldkirch nahe der Schattenburg die Standarte gesegnet werden. Die Segnung nahm seine Exzellenz Diözesanbischof Dr. Bruno Wechner vor.
Das Standartenblatt wurde von den Dominikanerinnen des Klosters in Altenstadt mit kunstgeübter Hand vortrefflich bestickt.
Die Metallarbeiten führte der Talschaftsobmann des Hinterbregenzerwaldes, Kunstschlossermeister KR Franz Steurer aus Bezau mit meisterhafter Hand aus.
Der Landeskameradschaftsbund legte Fahnennägel in Gold und in Silber auf.[23]

Beschreibung der Standarte und Deutung der Symbole

Die schwarze Aversseite weist im oberen Drittel die Aufschrift Landeskameradschaftsbund und darunter das Vorarlberger Landeswappen von 1864[24] in neuzeitlicher Gestaltung und Anordnung auf. Um die dreilappige rote Kirchenfahne, dem Wappen der Grafen von Montfort, sind die Wappen der Städte Bregenz, Feldkirch, Bludenz, der Landgerichte Dornbirn, Bregenzerwald (einschließlich Groß-, Kleinwalsertal und Tannberg), Herrschaften Hohenems und Sonnenberg (einschließlich Klostertal) sowie des Montafons angebracht. Der Entwurf stammt vom Götzner Graphiker Josef Hofer und die historische und heraldische Beratung von dem aus Bezau stammenden, in Dornbirn beheimateten Historiker OStR Prof. Dr. Rudolf Fischer.
Die Vorarlberger Standschützen trugen im Ersten Weltkrieg unabhängig vom Dienstgrad das Landeswappen von 1864 auf dem Kragen des Uniformrocks. Außerdem war es dem Veteranen-Landesbund für Vorarlberg bereits im 19. Jahrhundert gestattet, dieses Wappen auf seinen Auszeichnungen zu führen. Die Medaillen des Landeskameradschaftsbundes weisen bis heute ebenfalls dieses traditionsreiche Symbol auf.

---

[23] Es wurden 51 goldene und 22 silberne Fahnennägel gestiftet. Festschrift zur Standartenweihe, Bregenz 1977, S. 26f.
[24] Der 1861 eingerichtete Vorarlberger Landtag beschloss die Verleihung eines eigenen Landeswappens. Den Auftrag zur Ausarbeitung eines Entwurfs erhielt der Hittisauer Historiker Joseph Ritter von Bergmann. Kaiser Franz Joseph I. genehmigte per Wappenbrief am 20. August 1864 das Wappen.

Die Reversseite zeigt ein Eisernes Kreuz auf grünem Grund. Im Mittelschild ist ein stilisierter Bundesadler mit dem rot-weiß-roten österreichischen Bindenschild. Zwischen den Kreuzarmen ist auf drei Seiten je ein goldenes Eichenblatt mit je zwei Früchten angebracht. Zwischen den Kreuzarmen befindet sich rechts oben der Wahlspruch: *„Treue zur Heimat und zum Vaterland“*. Das Eiserne Kreuz symbolisiert die Tapferkeit, die Eichenblätter um den Bundesadler die Treue zum Vaterland Österreich und die grüne Farbe steht für die Kaiserjäger, Landes- bzw. Kaiserschützen, Standschützen und den Landsturm, wo die meisten Vorarlberger Landsleute bis zum Ende des Ersten Weltkrieges unter den Fahnen standen. Im Österreichischen Bundesheer führen die Jägertruppe und die Militärkommanden bis heute die grüne Waffenfarbe.
Die metallene Standartenspitze weist das Vorarlberger Landeswappen auf. Damit kommt die Treue zur Heimat zum Ausdruck.

Fahnenpatin und Landesfähnriche

Fahnenpatin
Gretl Purtscher

1. Landesfähnrich
BezInsp iR Walter Gögl

2. Landesfähnrich
Vzlt iR Leopold Paulhart

Doch was wäre die schönste Standarte ohne Fahnenpatin. Frau Gretl Purtscher, die Gattin des damaligen Landtagspräsidenten von Vorarlberg, Dr. Martin Purtscher, hatte sich um das Zustandekommen einer Standarte für den Vorarlberger Landeskameradschaftsbund in mütterlich-fürsorglicher Weise angenommen. Bei der Übergabe der Standarte sagte sie: *„Ich übergebe Ihnen diese Standarte als Symbol der Liebe und Treue zu Heimat und Vaterland sowie als stete Mahnung zum Frieden“*.

Die Standarte des Landeskameradschaftsbundes wird durch den Landesfähnrich und nicht etwa durch einen Standartenführer geführt. Der erste Landesfähnrich war Ehrenmitglied BezInsp iR Walter Gögl aus Lustenau, welcher im Jahr 2001 die Funktion an Vizeleutnant iR Leopold Paulhart übergab.

Festprogramm, 23./24. Mai 2009, Bregenz

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund beehrt sich, Sie und alle Kameraden, Kameradenfrauen, Freunde und Gönner sowie die Bevölkerung zum

85 Jahr-Bestandsjubiläum des Landesverbandes

mit nachfolgendem Festprogramm in Bregenz herzlich einzuladen:

- **Samstag, 23. Mai 2009**

bis 19.00 Uhr	Sammeln beim Festspielhaus Bregenz/Werkstattbühne
19.00 Uhr	Saaleinlass
20.00 Uhr	Festabend mit Grußadressen
21.00 Uhr	Alpenländisches Unterhaltungsprogramm mit der Blaskapelle Biberachzell und dem Fanfarenzug Bregenz

- **Sonntag, 24. Mai 2009**

bis 8.45 Uhr	Sammeln der Ehrengäste und Fahnenabordnungen beim Parkplatz Ost/Eingang Rasenplatz Casino-Stadion
9.00 Uhr	Festgottesdienst auf dem Rasenplatz beim Casino-Stadion mit Landeskurat Militärdekan KonsR Mag. Otto Krepper sowie der Militärmusik Vorarlberg
anschl.	Marsch der Festgäste und Fahnenabordnungen zum Festspielhaus Bregenz/Werkstattbühne
11.00 Uhr	Feierlicher Festakt mit Grußadressen und Überreichung von Erinnerungsgaben
anschl.	Frühschoppenkonzert mit den „Original InnWäldern“

Der Vorarlberger Landeskameradschaftsbund freut sich über Deine/Ihre zahlreiche Teilnahme an den Jubiläumsfeiern im Kulturraum Bodensee, welche die Brücke vom Gestern über das Heute zum Morgen schlagen.

Mjr Dir. Armin Brunner
Landesschriftführer

Obstlt OAR Alwin Denz
Präsident

Auszeichnungen des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes

von Oberstleutnant OAR Alwin Denz

Verdienst- und Dienstmedaillen

Auf dem Landesdelegiertentag des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes am 19. Mai 1963 in Bregenz wurde die Schaffung einer Medaille für besondere Verdienste sowie für treue Mitgliedschaft in den Stufen Gold, Silber und Bronze beschlossen.

Die Medaille ist zweiteilig. Die Unterlage und die Herzogskrone sind echt feueremailiert. In einem stilisierten Eichenlaubkranz ist die Inschrift: "Vorarlberger Landeskameradschaftsbund" angebracht. In der Auflage ist goldfarben das alte Vorarlbergwappen eingeprägt. Auf der Rückseite der Medaille befindet sich die geprägte Inschrift: "Für besondere Verdienste" bzw. "Für treue Mitgliedschaft". Das Dreiecksband ist grün-weiß bzw. rot-weiß. Die Stufen Bronze, Silber und Gold sind nur an der Grundfarbe der Metallunterlage zu unterscheiden.

Die Unterlage der Medaille zeigt das von Josef Ritter von Bergmann zusammengestellte und von Kaiser Franz Joseph I. am 8. August 1863 verliehene alte Vorarlberger Landeswappen, das von 1864 bis 1918 offizielle Gültigkeit besaß.

Das Mittelschild zeigt das Wappen der Montforter. Der Name der Montforter stammt von einer im damals noch rätoromanisch sprechenden Vorarlberger-Oberland gelegenen Burg (*Montfort* = Starkenberg).

Die Familie der Montforter war im Mittelalter eines der mächtigsten Herrschergeschlechter im alemannischen Raum. Sie leitet sich von den alten Grafen von Bregenz und den Pfalzgrafen von Tübingen ab. Von letzteren übernahm sie auch das Wappen. Der älteste erhaltene Siegelabdruck von diesem Wappen stammt aus dem Jahre 1288.

Das auf der Medaille gezeigte Montfort-Wappen wird seit dem Jahre 1919 vom Land Vorarlberg, in etwas abgeänderter Form, als neues Landeswappen geführt.

Die Verleihungsurkunde (Diplom) für das vom Vorarlberger Landeskameradschaftsbund für die Medaille übernommene Wappen trägt das Datum der Ausfertigung vom 20. August 1864 und wird im Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz aufbewahrt.

Die Herzogskrone über den Symbolen der historisch gewachsenen ehemaligen Land- und Stadtgerichte - die Städte Feldkirch, Bregenz und Bludenz sowie die Landgerichte Dornbirn, Bregenzerwald, die Walserbereiche (Groß- und Kleinwalsertal, Tannberg), Sonnenberg (Klostertal) und Montafon - ist zur Erinnerung an den ersten Erwerber Habsburgischen Besitzes vor dem Arlberg, Herzog Rudolf IV., angebracht.

Im Jahre 1394 verkaufte Graf Albrecht von Herdenberg seine Herrschaft Bludenz, auf seinen Tod hin, an die Habsburger. Mit der Zeit brachten die Habsburger das ganze Land Vorarlberg in ihren Besitz.

Ehrenzeichen

Auf dem Landesdelegiertentag am 25. Mai 1976 in Au wurde die Auflage des Ehrenzeichens des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes in den Stufen Gold und Silber beschlossen. Das Ehrenzeichen hat die Form des Eisernen Kreuzes mit einem stilisierten Eichenlaubkranz zwischen den Kreuzarmen und einem zentrisch aufgelegten Schild mit dem Vorarlberger Landeswappen. Die Stufen Silber und Gold sind an der Grundfarbe der Metallunterlage sowie an der Farbe des stilisierten Eichenlaubkranzes zu unterscheiden.

Ehrenbroschen

Im Jahr 1977 wurde zur Würdigung besonderer Verdienste von Kameradinnen, Fahnenpatinnen und Marketenderinnen die Ehrenbrosche in den Stufen Gold, mit Gold- und Silberemblem aufgelegt. Frau Fahnenpatin Gretl Purtscher trägt seither das Unikat der Ehrenbrosche in Gold. Die Ehrenbrosche besteht aus einer in Altsilber oder Gold ausgeführten Trachtenbrosche mit aufgelegtem Emblem des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes, das Eiserne Kreuz mit dem in der Mitte der Kreuzarme aufgelegten Vorarlberger Landeswappen. Die Grundfarbe des Emblems ist je nach Stufe silber- oder goldfarben ausgeführt.

Ehrenmitgliedschaft

Als höchste, nicht tragbare Auszeichnung des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes wird seit seiner Gründung 1924 besonders verdienstvollen Funktionären des Landespräsidiums und Verbandsangehörigen die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Sie wird durch eine stilvoll gestaltete Urkunde sichtbar dokumentiert.

Erinnerungszeichen

An Kameraden, die in der Zeit von 1939-1945 Kriegsdienst geleistet haben, wird seit 1968 das Kriegserinnerungskreuz am rot-weißen Band mit Schwertern verliehen. Das Kriegserinnerungskreuz hat das Aussehen eines bronzenen Tatzenkreuzes. Die Kreuzarme sind mit einem Lorbeerkranz versehen. Diagonal befinden sich in den Kreuzarmen zwei gekreuzte Schwerter. Das Kreuz trägt die Inschrift: "1939-1945, für Heimat und Volk". In der Mitte des Kreuzes befindet sich ein stilisierter deutscher Stahlhelm.

Seit 1974 wird für die Kameraden, welche ihren ordentlichen Präsenzdienst abgeleistet haben, zur Erinnerung das Reservisten-Ehrenschild verliehen.
Das Reservisten-Ehrenschild ist unten oval und in rot-weiß-roter Emailierung gedrittelt. In der Mitte weist es das Emblem des Vorarlberger Landes-kameradschaftsbundes, das Eiserne Kreuz mit dem in der Mitte der Kreuzarme aufgelegten Vorarlberger Landeswappen, auf.

Zugehörigkeitszeichen

Als Zugehörigkeitszeichen fungieren seit 1962 das Verbandsabzeichen sowie die Verbandskrawatte des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes.
Das Verbandsabzeichen ist als Reversabzeichen ausgebildet. Es weist das Emblem des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes, das Eiserne Kreuz mit dem in der Mitte der Kreuzarme aufgelegten Vorarlberger Landeswappen, auf einer gerieften Nadel auf. Die Metalloberflächen sind versilbert.
Die Verbandskrawatte mit ist aus dunkelgrünem Stoff hergestellt. Im unteren Drittel ist das Emblem des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes, das Eiserne Kreuz mit dem in der Mitte der Kreuzarme aufgelegten Vorarlberger Landeswappen, mit darunterliegend zwei goldfarben ineinanderlaufenden Lorbeerzweigen aufgestickt.

Sport-Teilnahmeabzeichen

Für langjährige Teilnahme an den sportlichen Landesmeisterschaften hat das Landespräsidium 1999 ein Sport-Teilnahmeabzeichen aufgelegt. Es wird in den Stufen Bronze (10-malige Teilnahme), Silber (25-malige Teilnahme) und Gold (40-malige Teilnahme) verliehen.
Auf dem Email-Schild befindet sich das Emblem des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes mit der Aufschrift „ÖKB“ und LKB-Vorarlberg“ sowie „Sport verbindet“. Die verschiedenen Stufen sind an der Unterfarbe des Schildes zu unterscheiden.

Umwelt-Leistungsabzeichen

Mit der Ausrichtung der 1. Landesmeisterschaften im Orientierungslauf 1992 hat das Landespräsidium ein Umwelt-Leistungszeichen aufgelegt. Auf der gebirgsähnlich gehaltenen Emailunterlage ist die Aufschrift „Für Kameradschaft mit der Natur“, ein Baumsymbol mit der Aufschrift „ÖKB“ sowie das Vorarlberger Landeswappen aufgebracht. Das Leistungsabzeichen wird für Verdienste um den besonderen Einklang von Mensch und Natur verliehen.

Auszeichnungen des ÖKB

Schließlich wurden vom Österreichischen Kameradschaftsbund verschiedene Verdienst- und Ehrenzeichen aufgelegt. Die Verleihung dieser Bundesauszeichnungen richtet sich nach dem Auszeichnungsstatut des Österreichischen Kameradschaftsbundes.

Meilensteine der Verbandsgeschichte
von Oberstleutnant OAR Alwin Denz

Landesdelegiertentage 1962-2009

8.12.1962	Bregenz, Ghf. Brändle (LObm. HR ObstdG aD Ludwig Kachina)
19.5.1963	Bregenz, Ghf. Brändle
19.4.1964	Rankweil, Ghf. Hoher Freschen
28.3.1965	Tosters, Ghf. Löwen
24.4.1966	Götzis, Kolpinghaus (LObm. Franz Kalny)
25.4.1967	Bludenz, Hotel Bludenzer Hof
28.4.1968	Alberschwende, Ghf. Löwen (Mitgliedschaft im ÖKB)
20.4.1969	Rankweil, Ghf. Hoher Freschen
26.4.1970	Bartholomäberg, Gemeinde-Saal
2.5.1971	Hittisau, Ghf. Krone
23.4.1972	Lochau, Ghf. Bäumle
6.5.1973	Ludesch, Blumenegg-Halle
28.4.1974	Kleinwalsertal, Fest-Saal Hirschegg
27.4.1975	Hörbranz, Leiblach-Saal (100 Jahre KB Hörbranz; EM Jodok Eiler)
23.5.1976	Au, Volks- und Hauptschule (50 Jahre KB Au)
24.4.1977	Kennelbach, Schindler-Saal
16.4.1978	Stallehr, Gemeinde-Saal (EM Tal-Obm. Rupert Kurzemann, Tal-Obm. Gottlieb Kessler, LSchftf. FinOInsp Manfred Fischer)
29.4.1979	Sonntag, Gemeinde-Saal
27.4.1980	Dornbirn, Ghf. Schloßbräu
17.5.1981	Lingenau, Wälder-Saal
25.4.1982	Frastanz, Schulhaus (EM Tal-Obm. Rudolf Juli, BezObm. AR Theodor Rüf, Tal-Obm. Alfons Sutterlüti)
17.4.1983	Buch, Gemeinde-Saal
8.4.1984	Bildstein, Pfarr-Saal
5.5.1985	Schoppernau, F.-M.-Felder-Saal
8.5.1986	Klösterle, Kultur-Saal
3.5.1987	Großdorf, Landammann-Saal
1.5.1988	Sulzberg, Laurenzi-Saal
16.4.1989	Ludesch, Blumenegg-Hall (EM SR MilSup aD Georg Gisinger)
29.4.1990	Alberschwende, H. Gmeiner-Saal (EObm. Franz Kalny; LObm. Obstlt Xaver Hagspiel)
28.4.1991	Vandans, Rhätikon-Halle
20.4.1992	Schwarzenberg, A. Kauffmann-Saal
2.5.1993	Hittisau, R. v. Bergmann-Saal (LObm. Hptm ASekr Alwin Denz)
24.4.1994	Bludenz, Stadt-Saal (120 Jahre KB Bludenz; EM Karl Emich; Statutenänderung)

30.4.1995	Lochau, Fest-Halle (Referent EU-Abg. Hubert Pirker; Auszeichnungsstatuten-Änderung)
21.4.1996	Hirschegg, Walserhaus (115 Jahre KB Kleinwalsertal; LJugend/Sportref. Edwin Freuis)
27.4.1997	Innerbraz, Klostertal-Halle (LKurat MilDekan Mag. Otto Krepper)
26.4.1998	Bregenz, Blumenegg-Saal (100 Jahre KB Bregenz-Rieden-Vorkloster)
18.4.1999	Mäder, J. J. Ender-Saal (75 Jahre VLKB, 30 Jahre KB Mäder; Referent StaatsSekr aD Dr. Ludwig Steiner)
9.4.2000	Alberschwende, H. Gmeiner-Saal (Referent Prälat Dr. Hans Fink)
29.4.2001	Klösterle, Kultur-Saal (EM Hans Rajek)
28.4.2002	Götzis, Kultur-Bühne (25 Jahre Landesstandarte; Referent SID Dr. Elmar Marent)
23.3.2003	Langen b.B., Gemeinde-Saal (Referent Landestrachtenverbands-Obmann Dr. Paul Rachbauer)
2.5.2004	Andelsbuch, Rathaus-Saal (75 Jahre Gefallenendenkmal/Fahnenweihe KB Andelsbuch; Referent Landstreitkräfte-Kommandant GenLt Mag. Edmund Entacher; Statutenänderung)
22.5.2005	Dornbirn, Kultur-Haus (100 Jahre Alt-LH Ulrich Ilg, 60 Jahre freies Land Vorarlberg, 50 Jahre Staatsvertrag und Bundesheer, 10 Jahre EU-Beitritt; EM LKassier Lt aD Dir. Josef Fitz; LKulturref. Alois Feuerstein)
30.4.2006	Innerbraz, Klostertal-Halle (Referent Kommandant-Stv. Streitkräfte-Kommando Bgdr Mag. Dieter Heidecker)
29.4.2007	Gaschurn/Partenen, Vallüla-Saal (Einrichtung Sozial-/Katastrophenfonds; Resolution „Gemeinsam stark“)
18.5.2008	Bildstein, Pfarr-/Pilger-Saal (80 Jahre KB Bildstein)
21.6.2009	Bezau, Bezegg-Saal (85 Jahre VLKB; 120 Jahre KB Bezau, 115 Jahre Fahnenweihe und 85 Jahre Kriegergedächtniskapelle am Ölberg)

Besondere Aktivitäten:

24.6.1966	Bregenz, Erhalt der Bewilligung der Landesregierung zur Führung des Landeswappens im Verbandsabzeichen
24.-25.9.1977	Feldkirch, Schattenburg (Weihe der Landesstandarte)
27.-28.10.1990	Alberschwende (1. Landesmeisterschaften im Schießen)
1990/1992/1994	Rumänien- und Ungarn-Hilfsaktionen
19.9.1992	Hörbranz (1. Landesmeisterschaft im Orientierungslauf)
1992/1993	Spendenaktion zur Sanierung der Fresken von Martin Häusle im Kommando Gebäude Obst Bilgeri in Bregenz
2.12.1993	Götzis, (1. Zeitgeschichte-Symposium gemeinsam mit der Gesellschaft Vorarlberger Militärmuseum)
12.2.1994	Hittisau (1. Landesmeisterschaften im Schilauf/RTL und LL)
26.3.1994	Dornbirn (1. Obleuteversammlung)
24.-25.11.1995	ORF-Dokumentation „Am Schauplatz“ über den ÖKB-Landesverband

25.5.1996	Bregenz (1. Fortbildungsseminar für KB-Pressereferenten)
16.6.1996	Hohenems (1. Landes-Familienwandertag)
14.-16.3.1997	Bezau-Dornbirn (1. ÖKB-Bundesjugendreferenten-Tagung)
14.6.1997	Bregenz (1. Fortbildungsseminar für KB-Kommandanten)
12.2.1998	Alberschwende (1. Wehrpolitischer und Sicherheitsstammtisch)
13.4.1998	Bezau (1. Bregenzerwälder KB-Schießmeisterschaft „Wäldertanne“)
23.6.1998	Bregenz (1. Sicherheitspolitisches Seminar für KB-Funktionäre)
19.9.1998	Bregenz (Gedenkveranstaltung – 80 Jahre Ende I. Weltkrieg)
14.11.1998	Dornbirn (1. Strategieseminar Jugendarbeit)
26.1.1999	Bregenz (1. Auflage des Informationsfalters „Werte (er)leben“)
24.5.1999	Götzis (1. Landes-Friedens- und Familienwallfahrt)
12.6.2000	Nassereith (Gründung der Partnerschaft zwischen VLKB und TKB)
2001-2002	Bregenz (Mitabwicklung der Kriegsgefangenen-Entschädigung)
2.2.2002	Alberschwende (1. Landeskameradschaftsbund-Ball)
14.9.2002	Andelsbuch (1. Sommernachtsfest-Benefizabend)
24.7.2004	Andelsbuch (1. Volkskultur-Brauchtumsseminar)
7.12.2007	Andelsbuch (1. Regionale Wehrdienstberatung im Bregenzerwald)
11.-12.5.2007	Feldkirch (1. ÖKB-Bundesdelegiertentag in Vorarlberg; Resolution „Gemeinsam stark“)
23.-24.8.2008	Bondo (Internationale Gedenkfeier – 90 Jahre Ende I. Weltkrieg)

Die Ehrenmitglieder des Landesverbandes

Nachstehende Ehrenfunktionäre und Ehrenmitglieder des Landesverbandes haben durch ihre außergewöhnlichen Leistungen die Verbandsgeschichte maßgeblich mitbestimmt; ihnen gebührt respektvoller Dank und Anerkennung:

Fahnenpatin Gretl PURTSCHER, Thüringen

Ehrenobmann HR ObstdG aD Ludwig KACHINA, Bregenz (†)

Ehrenobmann ÖSK-LGF iR Franz KALNY, Hard (†)

Ehrenmitglied Hptm aD Alfons DIEM, Dornbirn (†)

Ehrenmitglied Mjr aD Altbgm. Franz MARENT, Schruns (†)

Ehrenmitglied Jodok EILER, Alberschwende (†)

Ehrenmitglied FinOInsp Manfred FISCHER, Bregenz (†)

Ehrenmitglied MilSup aD SR Georg GISINGER, Bregenz (†)

Ehrenmitglied Alfons SUTTERLÜTI, Hittisau

Ehrenmitglied Karl EMICH, Bludenz (†)

Ehrenmitglied Hans RAJEK, Innerbraz (†)

Ehrenmitglied BezInsp iR Walter GÖGL, Lustenau

Ehrenmitglied Landeskassier Dir. iR Lt aD Josef FITZ, Lingenau (†)

Die Mitglieder des Landespräsidiums (2009)

Präsident, Talschaftsobmann Hinterbregenzerwald, Landespresse- und Landesinternetreferent
Obstlt OAR Alwin DENZ

Vizepräsident und Bezirksobmann Bludenz
Bgdr iR Herbert TSCHAMON

Bezirksobmann Bregenz Obstlt Prof. Erwin FITZ

Bezirksobmann Dornbirn Fhr aD Rudolf WAIBEL

Bezirksobmann Feldkirch Volkmar PIRKER

Talschaftsobmann Vorderbregenzerwald
AbtInsp iR Josef NUSSBAUMER

Talschaftsobmann Kleinwalsertal Karl HILBRAND

Talschaftsobmann Montafon OSM Konrad KOFLER

Talschaftsobmann Klostertal Otto FRAINER

Landesschriftführer Landeskassier-Stellvertreter
Mjr Dir. iR Armin BRUNNER

Landesschriftführer-Stellvertreter Olt OAR
Christian LOACKER

Landesjugend- und Landessportreferent
Edwin FREUIS

Landeskulturreferent Alois FEUERSTEIN

Landeskurat MilDekan KonsR
Mag. Otto KREPPER

Landesfähnrich Vzlt iR
Leopold PAULHART

Landesfähnrich-Stellvertreter
Franz ACHMÜLLER

Beirat Walter SCHWARZHANS

Beirat Armin GUNZ

Beirat Vzlt iR
Hans-Peter SCHNEIDER

Beirat Herbert HOPFNER

Beirat Günter PLACEK

Rechnungsprüfer Obst Dir. iR
Ing. Veit LOACKER

Rechnungsprüfer Walter MOHR

Landesfahnenpatin
Gretl PURTSCHER

Ehrenmitglied Alfons SUTTERLÜTI

Ehrenmitglied BezInsp iR
Walter GÖGL

Die Mitgliedsverbände des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes

Gegenwärtig umfasst der Landesverband folgende Kameradschaftsbünde und angeschlossenen Landesverbände:

Milizverband Vorarlberg

Österreichische Kameradschaft 268. Inf.-Div.

Bezirk Bludenz
Kameradschaftsbund Bludenz

Kameradschaftsbund Ludesch

Kameradschaftsbund Nenzing

Kameradschaftsbund Sonntag-Buchboden

Talschaft Klostertal
Kameradschaftsbund Bings-Stallehr-Radin

Kameradschaftsbund Braz

Kameradschaftsbund Klösterle

Kameradschaftsbund Lech

Talschaft Montafon
Kameradschaftsbund Schützenverein Gaschurn-Partenen

Militär- & Veteranenverein St. Gallenkirch-Gortipohl

Kameradschaftsbund Silbertal

Bezirk Bregenz
Kameradschaftsbund Bildstein

Kameradschaftsbund Bregenz

Kameradschaftsbund Buch

Kameradschaftsbund Hohenweiler

Kameradschaftsbund Hörbranz

Kameradschaftsbund Kennelbach

Kameradschaftsbund Langen b.B.

Kameradschaftsbund Lochau

Kameradschaft Wolfurt

Talschaft Hinterbregenzerwald
Kameradschaftsbund Alberschwende

Kameradschaftsbund Andelsbuch

Kameradschaftsbund Au

Kameradschaftsbund Bezau

Kameradschaftsbund Bizau

Kameradschaftsbund Egg

Kameradschaftsbund Großdorf

Kameradschaftsbund Mellau

Kameradschaftsbund Müselbach

Kameradschaftsbund Reuthe

Kameradschaftsbund Schnepfau

Kameradschaftsbund Schoppernau

Kameradschaftsbund Schröcken

Kameradschaftsbund Schwarzenberg

Talschaft Vorderbregenzerwald
Kameradschaftsbund Doren

Kameradschaftsbund Hittisau

Kameradschaftsbund Langenegg

Kameradschaftsbund Lingenau

Kameradschaftsbund Riefensberg

Kameradschaftsbund Sibratsgfäll

Kameradschaftsbund Sulzberg

Kameradschaftsbund Thal

Talschaft Kleinwalsertal
Kameradschaftsbund Kleinwalsertal

Bezirk Dornbirn
Kameradschaftsbund Dornbirn

Bezirk Feldkirch
Kameradschaftsbund Altach

Kameradschaftsbund Feldkirch-Tosters

Kameradschaftsbund Götzis

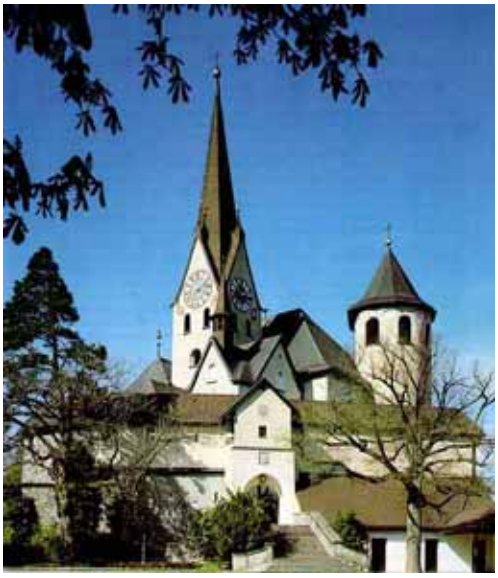
Kameradschaftsbund Mäder

Kameradschaftsbund Rankweil & Umgebung

Schützenkompanie Gisingen

Beispielhafte Gefallenengedenkstätten in Vorarlberg

Gefallenenmahnmal der Landeshauptstadt Bregenz, St. Gallus

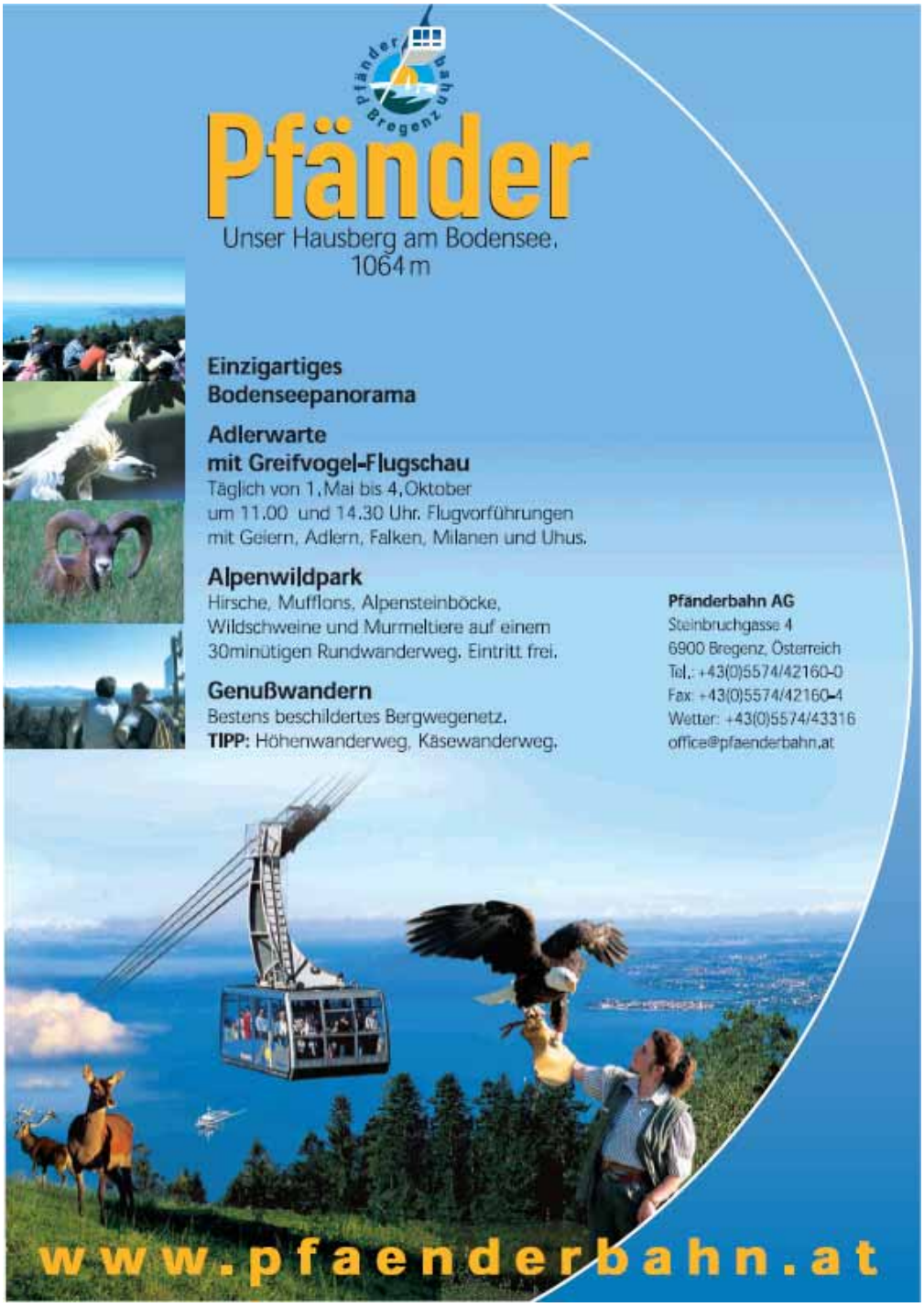


Landeskriegergedächtniskapelle in der Basilika, Rankweil

Raiffeisen
Meine Bank
Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
Je globaler die Welt wird, umso wichtiger wird uns die Region. Weil sich Raiffeisen eben nicht nur als Bank versteht, sondern als aktives Unternehmen, das mit großer Verantwortung gemeinsame wirtschaftliche und soziale Projekte in der Region unterstützt und realisiert. www.raiba.at

Sichere Energiezukunft
für Vorarlberg.
Die VKW sorgt dafür.
05574 9000
24 Stunden für Sie erreichbar. Der Kundenservice der VKW.
kundenservice@vkw.at
www.vkw.at
ein Unternehmen von Illwerke vkw
VKW
Vorarlberger Kraftwerke AG

donau
VIENNA INSURANCE GROUP


Pfänder Bahn Bregenz
Pfänder
Unser Hausberg am Bodensee.
1064 m
Einzigartiges
Bodenseepanorama
Adlerwarte
mit Greifvogel-Flugschau
Täglich von 1. Mai bis 4. Oktober
um 11.00 und 14.30 Uhr. Flugvorführungen
mit Geiern, Adlern, Falken, Milanen und Uhus.
Alpenwildpark
Hirsche, Mufflons, Alpensteinböcke,
Wildschweine und Murmeltiere auf einem
30minütigen Rundwanderweg. Eintritt frei.
Genußwandern
Bestens beschildertes Bergwegenetz.
TIPP: Höhenwanderweg, Käsewanderweg.
Pfänderbahn AG
Steinbruchgasse 4
6900 Bregenz, Österreich
Tel.: +43(0)5574/42160-0
Fax: +43(0)5574/42160-4
Wetter: +43(0)5574/43316
office@pfaenderbahn.at
www.pfaenderbahn.at

forster

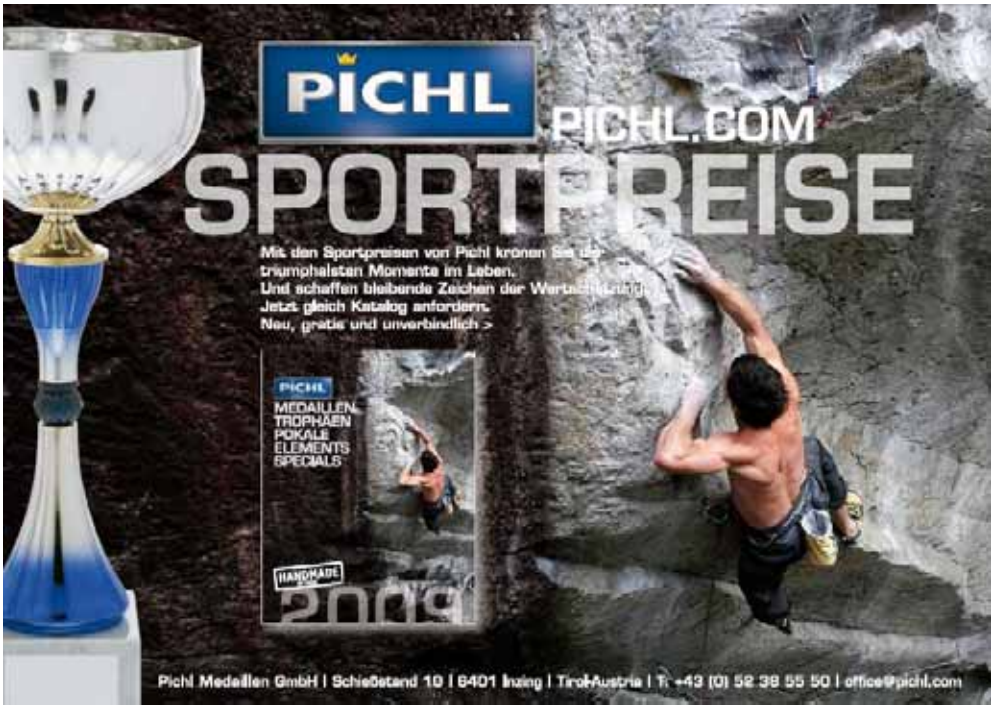
FORSTER
Haustechnik GmbH
Achgasse 20
A-6900 BREGENZ
T +43 5574 73766-0
F +43 5574 73766-10
info@forstergmbh.at
www.forstergmbh.at

• Ihre Heizung bleibt kalt? • Ihr Wasserhahn tropft?
• Oder die Wartung Ihrer Anlage wird fällig?

Wir sind 24 Stunden für Sie im Serviceeinsatz
Notdienstnummer 0664 101 91 89

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihr forster Team


PICHL
PICHL.COM
SPORTPREISE
Mit den Sportpreisen von Pichl kronen Sie die
triumphalsten Momente im Leben.
Und schaffen bleibende Zeichen der Wertschätzung.
Jetzt gleich Katalog anfordern.
Neu, gratis und unverbindlich >
PICHL
MEDAILLEN
TROPHÄEN
POKALE
ELEMENTS
SPECIALS
HANDMADE
Pichl Medaillen GmbH | Schießstand 10 | 6401 Inzing | Tirol-Austria | T: +43 (0) 52 38 55 50 | office@pichl.com

175
Jahre
MOHREN
BRÄU
das Vorarlberger Bier
Auf die
175 JAHRE
Zum Wohl in Vorarlberg.
175 Jahre Familientradition:
Von Franz Anton Huber 1834 bis Heinz Huber 2009 – feiern Sie mit uns.
Auf die Gründer, auf die Nachfolger und zukünftige Generationen.
Auf die älteste Brauerei Vorarlbergs und das Vorarlberger Bier.
Freuen Sie sich auf das Jubiläumsjahr und viele Jubel-Aktionen.
www.mohrenbrauerei.at
MOHREN

30 Jahre BÖHLER SPORTPREISE GmbH

Ihr Partner mit Österreichs größter Auswahl an Sport- und Ehrenpreisen!
In unserem neuen 1.240 m² Gebäude direkt bei der Autobahnausfahrt
Lauterach – Wolfurt.

NEU IM PROGRAMM: Einlass-Kontrollarmbänder!

Tel.: +43 (0)5574 / 79 360 Fax: +43 (0)5574 / 79 360-6
Dammstr. 61 A-6922 Wolfurt

info@boehler-sportpreise.at
www.boehler-sportpreise.at

kleinwalsertal.casinos.at
Hotline +43 (0) 5517 5023-240
13.
Herzlich Willkommen im Casino Kleinwalsertal.
Gewinnen Sie...
• jeden 13. im Monat € 1.300,-
• Mittwoch beim Damentag.
• jeden Freitag beim Mystery Jackpot am Automaten.
„5-6-7" - 5 Tage 6 Gerichte um je 7 Euro
Genießen Sie die Gourmetidee im Casino Kleinwalsertal von Sonntag bis Donnerstag.*
* ausgenommen 25.12. - 06.01.
CASINO KLEINWALSERTAL
Machen Sie Ihr Spiel

Grenzgasthof Walserschanz
Das Traditionsgasthaus am Anfang vom Kleinwalsertal,
das Ausflugsziel nach einer Wanderung durch die Breitachklamm.
Auf Ihren Besuch freut sich die Wirtin
Elisabeth Müller und Mitarbeiter.

Wirtshaus zur Taube

WÄLDER GASTLICHKEIT

Hermann Gmeiner Saal

ALBERSCHWENDE +43(0)5579/4202

www.taube.at

vielseitig bis
250 Personen

Wälder Stüble
Gasthof • Restaurant

Gasthof Wälderstüble, Familie Urbanec
Dresslen 235, 6861 Alberschwende
Tel. +43 5579 4791
Fax. +43 5579 4791-4
waelderstueble@gmx.at
www.8ung.at/waelderstueble

AUTOHAUS PIRKER GMBH & CO KG
Schweizerstrasse 45, A-6844 Altach
Tel. +43 5523 62094 0 Fax +43 5523 62094 8
stefan.pirker@autohaus.at www.autohauspirker.com

Walchs Event Hospitality gibt kulinarisch den Ton an

Wer sich auch dieses Jahr vor, während oder nach dem Spiel auf dem See vom jungen und topp motiviertem Team von Walchs Event Hospitality verwöhnen lassen möchte, sollte unbedingt unter der Telefonnummer 0043/(0)5574/413 279 oder unter www.bregenzerfestpielhaus.com seinen Lieblingstisch im Vorfeld reservieren.

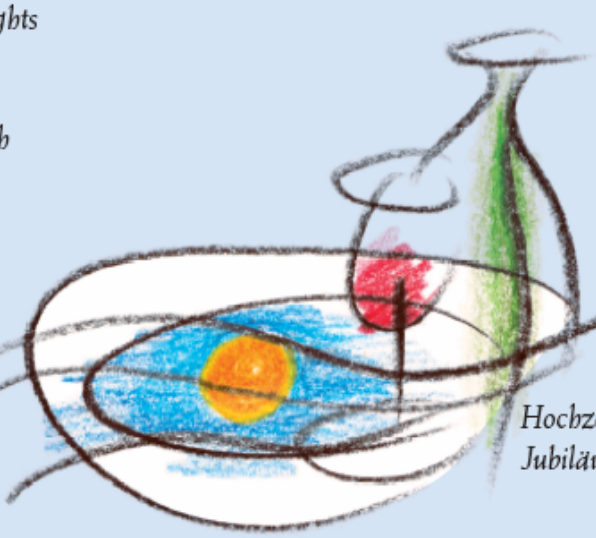
Das Genussjahr
im Wirtshaus am See

Während der Festspielzeit
bis 1.00 Uhr warme Küche

Traditionelle Wirtshausküche &
saisonelle Highlights

Kulinarischer Herbst mit
Schlachtpartie,
Wildwochen,
Gans'l-Essen,
Weinverkösti-
gungen, uvm.

Von März bis
Dezember: täglich
durchgehend
warme Küche



Silvester mit
großem Menü

Jeden Sonn- &
Feiertag
von Mai
bis September:
Frühstücksbuffet
mit Live-Musik

Spezielles für
Hochzeit, Geburtstag,
Jubiläum, Familien- &
Firmenfeiern

Genießen mit Freunden...

GUTSCHEIN

Schenken
Sie Genuss,
Erlebnis und
Freude!

WIRTSHAUS
AM SEE
Genießen mit Freunden.

Martin Berthold
Seepromenade 2, Bregenz
T 05574/42240
info@wirtshausamsee.at
www.wirtshausamsee.at

Kein Ruhetag

85 Jahre Vorarlberger Landeskameradschaftsbund
23./24.5.2009 Bregenz
1924-
2009